



(Schul-)Wege in anderen Ländern

Mobilität ist für sehr viele Lebensbereiche von zentraler Bedeutung. Für Kinder steht oft der Schulweg im Mittelpunkt des täglichen «Unterwegsseins». Viele Kinder sind auf dem Schulweg zum ersten Mal selbständig, d.h. ohne Begleitung Erwachsener unterwegs und übernehmen die Verantwortung, pünktlich und sicher am Ziel anzukommen. Wie sieht der Schulweg andernorts aus? Welche Wege legen Kinder in fernen Ländern zurück – wozu und womit?

Stufe	Zyklus 2 (Harmos 5–8 / 3.–6. Klasse)
Kompetenzerwartung	<ul style="list-style-type: none"> – Die SuS können die Lebens- und Schulsituation von Kindern in anderen Ländern mit ihrer eigenen vergleichen. – Die SuS können den Einfluss des Schulwegs auf die Chancengleichheit interpretieren.
Durchführung	2–4 Lektionen
Vorbereitung	15 Minuten
Fächerübergreifender Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsblätter im Anhang – DVD «Auf dem Weg zur Schule» (Dauer: 74’) – dieser Film lief in den Kinos und fokussiert auf die Schulwege von Kindern in verschiedenen Kontinenten. Unterrichtsideen dazu unter: www.eco.ch/wp-content/uploads/2015/01/kks_on_the_way_to_school.pdf
Material	<ul style="list-style-type: none"> – DVD «Kinder auf dem Weg» – Ausschnitt «Wege der Kinder im Senegal» – separates Unterrichtsdossier zur Vor- und Nachbereitung
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> – Einführung durch éducation21 lesen: www.filmeeinewelt.ch/deutsch/files/52085.pdf – DVD kaufen oder ausleihen: www.filmeeinewelt.ch/deutsch/pagesnav/framesE4.htm?../pagesmov/52085.htm&KA – Film und das didaktische Material sichten – Beamer einrichten
Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> – kurze Einführung zum Film – die Kinder bitten, aufmerksam darauf zu achten, wer wohin geht, was die Kinder dort tun und wie sie unterwegs sind – «Wege der Kinder im Senegal» (Film 24’) gemeinsam schauen – in 2er-Gruppen am Arbeitsblatt (s. Anhang) arbeiten – Klassendiskussion und weitere Aufgaben (s. Anregungen im Anhang)

Alternativen	<ul style="list-style-type: none"> – Auf der DVD sind weitere Filme und didaktisches Material zugänglich: Die Thematik «Mobilität», aber auch die Themen «Kinderrechte / Recht auf Bildung», können weiter vertieft werden. – allenfalls nachfolgende Arbeiten (Vorträge, Aufsätze usw.), je nach Zeitbudget und Bedürfnissen – Kontakt mit Schulkindern in anderen Ländern herstellen (Brieffreundschaften / Mailkontakte / Foren / Skype-Konferenzen usw., s. bspw. www.ipfpenfriends.net)
Kompetenzen / Bezug zum Lehrplan 21	<p>NMG.7 Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen</p> <p>3 Die Schülerinnen und Schüler können Formen des Unterwegs-Seins von Menschen, Gütern und Nachrichten erkunden sowie Nutzen und Folgen des Unterwegs-Seins für Mensch und Umwelt abschätzen.</p> <p>Mobilität, Verkehr, Transport</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>2d ... können ausgehend von eigenen Gewohnheiten die Bedeutung des Unterwegs-Seins und des Verkehrs für das tägliche Leben beschreiben und einschätzen.</p> <p>2e ... können an ausgewählten Beispielen das Unterwegs-Sein von Menschen, Gütern und Nachrichten in der Umgebung und über weite Strecken auf der Erde angeleitet recherchieren und Ergebnisse ordnen und darstellen.</p> <p>2f ... können aufgrund von Berichten das Unterwegs-Sein von Menschen nacherzählen (z.B. Reisen, Auswanderung, Wohnortwechsel, Flucht), eigene Vorstellungen und Erfahrungen dazu beschreiben sowie eigene Unterwegs- und Reisegeschichten zusammentragen und dokumentieren.</p> <p>2g ... können Vergleiche zur Mobilität und zum Verkehr früher und heute anstellen, Veränderungen beschreiben sowie Beispiele von Nutzen und Folgen für die Lebensqualität der Menschen und für die Natur einschätzen.</p> <p>2h ... können Ideen und Perspektiven für die Mobilität und für Formen des Unterwegs-Seins in der Zukunft entwickeln sowie mögliche Handlungsweisen überdenken und einschätzen.</p>

Übersicht Arbeitsblätter

Thema	Seite
Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG): «Wege der Kinder in Senegal»	39
Weitere Unterrichtsideen zu «Wege der Kinder in Senegal»	40

Arbeitsblätter

Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG): «Wege der Kinder in Senegal»

(Auszug aus «Impulse für den Unterricht», éducation21)

ARBEITSBLATT 2

Viele weite Wege

Wer geht wohin und was tut er oder sie dort?

Aufgabe:

Die sechs Kinder in Senegal müssen im Alltag zum Teil weite Wege gehen. Überlegt zu zweit, wer wohin geht und was er oder sie dort tut. Schreibt die entsprechenden Orte (1), das Fortbewegungsmittel (2) und die Tätigkeit (3) zu den richtigen Namen.

1. _____
2. _____
3. _____

Aïcha & Manjara

1. _____
2. _____
3. _____

Ousmane

1. _____
2. _____
3. _____

Philippa

1. _____
2. _____
3. _____

Grosse Philippa

1. _____
2. _____
3. _____

Seynabou

1. _____
2. _____
3. _____

Aïcha, 2 Philippas, Ousmane, Saliou, Seynabou

Weitere Unterrichtsideen zu «Wege der Kinder in Senegal»

(Auszug aus «Impulse für den Unterricht», éducation21)

IMPULS 2 – VIELE WEITE WEGE

Material: Arbeitsblatt 2, Hintergrund, Links, Landkarte Schweiz (Region), Wollfäden, Farbstifte, Internet (google maps)

Weite Wege

- Das Arbeitsblatt 2 austeilten und in Zweiergruppen ausfüllen. Die Schüler/-innen versuchen anhand des Films herauszufinden, an welche Orte die sieben Kinder Aicha, die beiden Philippas, Ousmane, Saliou, Manjara oder Seynabou gehen, welche Fortbewegungsmittel ihnen zur Verfügung stehen und welche Tätigkeiten sie dort ausüben.
Lösung: Aicha mit Freundin Manjara: Savanne/zu Fuss/Feuerholz sammeln.
Ousmane: Savanne oder Baobabwald/zu Fuss/Ziegen hüten.
Philippa: Markt/«charrette» Pferdekarren/einkaufen.
Saliou: Wasserstelle/«charrette» Pferdekarren/Wasserkanister transportieren.
Alle Kinder: Tante Yagu/zu Fuss/den Griottes zuhören und mittanzen.
Seynabou: Dakar/Kleinbus, Stadtbus/Mutter besuchen.
Grosse Philippa: Wasserstelle/zu Fuss/Wasser holen.
- Die Mädchen im Film müssen oft schwere Wassereimer oder Holz auf dem Kopf von der Wasserstelle nach Hause tragen, was manchmal eine halbe Stunde dauern kann. Versuchen, im Schulzimmer ein paar aufgeschichtete Bücher auf dem Kopf durch den Raum zu tragen, ohne dass sie herunterfallen (oder draussen auf dem Pausenplatz einen Wasserkübel).
- In kleinen Gruppen einen Vergleich zu den eigenen Wegen bei uns anstellen; dabei stellt jede Gruppe eine Liste mit folgenden 5 Punkten zusammen:
 - Ziele: Wohin gehen wir (Schule, Sport, Einkaufen, Freunde treffen etc.)?
 - Entfernungen: Wie weit gehen wir und wie viel Zeit brauchen wir dazu?
 - Fortbewegungsmittel: Wie gehen wir (zu Fuss, Fahrrad, öV ...)?
 - Begleitung: Gehen wir alleine, mit den Eltern oder mit Freunden?
 - Befindlichkeit: Was ist toll an diesen Wegen, was macht Angst?

Die Kinder auf dem Land in Senegal müssen zum Teil zwei Stunden zu Fuss gehen, um in die Schule zu gelangen. Nach unserem Marschtempo von ca. 4,5 bis 5 Kilometern in der Stunde würde dies nahezu eine Strecke von 10 Kilometern bedeuten:

- Auf einer Karte der eigenen Gegend mit farbigen Fäden den eigenen Schulweg markieren. Als Vergleich dazu die Strecke in Senegal abstecken und schauen, wie weit wir in zwei Stunden von unserem Zuhause aus gelangen würden. Anstatt auf einer Landkarte kann auch auf einem Satellitenbild (google maps) eine entsprechende Route eingezeichnet/berechnet werden. Zuerst das eigene Wohnhaus suchen und dann schauen, bis wohin man käme, wenn man einen gleichlangen Schulweg wie die Kinder im Film hätte.
- Den eigenen Schulweg beschreiben, zeichnen oder fotografieren und mit demjenigen der Kinder in Ndongol vergleichen.
- Auf einer Satellitenkarte versuchen herauszufinden, wo sich die von den Kindern in Ndongol zurückgelegten Wege ungefähr befinden: www.maplandia.com/senegal/thies/ndondol/.